

Sonja Jamme M.A.  
[REDACTED]  
[REDACTED]

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

---

Lüneburg, 16.10.2020

**Erklärung zum Austritt aus der CDU und zum Wechsel von der CDU-Stadtratsfraktion zu der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat der Hansestadt Lüneburg und Eintritt in die Partei Bündnis90/DIE GRÜNEN**

Die liberale Politik von Kanzlerin Angela Merkel und insbesondere ihre Positionierung zum Atomausstieg waren es, die mich vor sechs Jahren dazu bewogen haben, der CDU beizutreten. Von Beginn an war ich auf kommunaler Ebene in führenden Gremien dieser Partei vertreten und habe mich mit Überzeugung und Leidenschaft in der parteipolitischen Arbeit engagiert. Stellvertretend genannt seien mein Einsatz für den Erhalt der Johannes-Rabeler-Schule und für die Weiterführung des Hosenfeld/Szpilman-Preises – der gerade in Zeiten des wachsenden Antisemitismus wichtig wäre, aber auf wenig Resonanz in den Reihen der CDU stieß. Ebenso meine langjährige Tätigkeit im Kreisvorstand der CDU, als Pressesprecherin des CDU Kreisverbandes und mein Einsatz im Vorstand des Landesfachausschusses Kultus.

Doch konnte ich mich zuletzt mit der programmatischen Ausrichtung des Stadtverbands und den Ansichten einiger seiner Protagonist\*innen immer weniger identifizieren. Ebenso stießen die zunehmenden Versuche, die Einheit der Jamaika-Gruppe zu untergraben, nicht auf meine Zustimmung. Das Verharren in alten patriarchalischen Mustern und immer wiederkehrende Diskussionen um Selbstverständlichkeiten wie die Genderfrage oder der Umgang mit dem Klimawandel haben mir die Arbeit im CDU Stadtverband und in der Fraktion zunehmend verleidet. Mit einer solchen in alten Mustern verharrenden, rückwärtsgewandten Politik können die anstehenden großen Zukunftsaufgaben nicht bewältigt werden.

Diese Unvereinbarkeiten mit meinen inneren Überzeugungen haben mich vor dem Hintergrund der beginnenden Vorbereitungen zur Kommunal- und Bundestagswahl zu dem Entschluss geführt, die CDU zu verlassen. Diese Entscheidung habe ich mir nicht leicht gemacht. Ich war über meine Bedenken schon länger im Gespräch mit den führenden Personen im Kreis- und Stadtverband der CDU und ziehe nun nach dem ergebnislosen Verlauf dieser Gespräche meine Konsequenzen. Ich möchte mich im anstehenden Wahlkampf mit voller Überzeugung einbringen können – und sehe für mich inzwischen die größte inhaltliche Übereinstimmung mit den Grünen.

